

stellt worden, wonach die Arbeitgeber zur Aufgabe des Einkommens Arbeiter für die Steuerbefreiung aufgehoben werden soll.

S. Berlin, 9. Jan. Der Abg. Trimbom (Str.) brachte heute im Abgeordnetenhaus einen umfassenden Antrag bezugs Erhöhung des Dienst-einkommens aller mittleren und unteren Staats-beamten sowie der Volksschullehrer ein.

S. Berlin, 9. Jan. Das Militärwochenblatt meldet die Ernennung des Prinzen Friedrich Leopold zum Generalinspektor der 1. Armee-inspektion, Standort Berlin, sowie die zur Dis-positionstellung des Generalleutnants Vollmar, Inspektor der 4. Ingenieur-Inspektion.

S. Augsburg, 9. Jan. Der Vizepräsident der Pfalz ist nach einer Meldung der „Augsb. Abendztg.“ durch den Kompromiß der Nationalliberalen mit dem Bunde der Landwirte gesprengt worden. Die Demokraten und die Freisinnigen werden selbständig vorgehen.

Ausland.

Italien.

Ein Ausbruch des Aetna?

* Catania, 9. Jan. Ein neuer Ausbruch des Aetna wird hier befürchtet. Schon seit einiger Zeit vollziehen sich im großen Krater kolossale Zusammenbrüche. Dem Krater entströmen dicke Rauchwolken, was sonst nie der Fall ist. Die Bewohner von Nicolosi, der Ort-schaft, die am höchsten am Aetna liegt, be-merkten auch Feuerfäden, die von Gasepso-lationen herührten. In der ganzen Umgebung wurden lokale Erdbeben beobachtet.

Rußland.

Ein Attentat.

* Petersburg, 10. Jan. Heute vormittag 9 Uhr wurde der Obermilitär-Prokurator Ge-neralleutnant Paplow durch ein Attentat getötet. Der Anschlag wurde auf dem Hofe des Ober-militär-Tribunal-Gebäudes verübt, in dem sich die Dienstwohnung Paplows befand. Der Täter war als Militär-Intendanten-Beamter ver-kleidet und schoß dreimal auf den General, der tödlich getroffen wurde und alsbald verschied. Der Mörder flüchtete in die nächste Straße und tötete bezw. verwundete da noch 2 Schulleute und einen Knaben, ehe er festgenommen werden konnte. Seine Identität ist noch nicht festgestellt.

Pobjedonoszew erkrankt.

* Petersburg, 9. Dez. Der frühere Ober-prokurator des St. Synods, Pobjedonoszew, ist an einer schweren Lungenentzündung erkrankt, deren Ausgang zu Beschlüssen Anlaß gibt.

Amerika.

Ein neuer Zweinbund.

* Newyork, 9. Jan. Große Sensation erregt in Newyork ein „Sun“-Artikel, der ein Bünd-nis mit Deutschland als Gegengewicht gegen die anglojapanische Allianz erblickt. Das Blatt konstatiert: Infolge der langjährigen Aufmerk-samkeiten des deutschen Kaisers gegenüber der Union beständen die besten Beziehungen zwischen beiden Ländern. Der Kaiser soll jedoch nach dem „Sun“ erklären, daß er keinen Versuch Englands und Japans dulden wolle, das Sternenbanner vom Ozean zu vertreiben. Deutschland würde durch das Amerikabündnis eine starke finanzielle Unterstützung finden. Solange die jetzige britische Regierung am Ruder ist, sei ja eine anglo-japanische Aggression nicht zu befürchten.

Balkan.

Der Eisenbahneraustausch in Sofia.

* Sofia, 9. Jan. Der Austausch der Eisen-bahnangestellten dauert fort. Wittermeldungen zufolge sind heute nachmittag auch die An-gestellten der Barmar-Damtschifahrtsgesellschaft in den Austausch getreten.

Asien.

Der neue Schah von Persien.

* Teheran, 9. Jan. Der Thronfolger Mu-hammed Ali Mirza traf heute vormittag um 9 Uhr im Palast ein und wurde von den Prinzen, dem Großwesir, den Ministern und anderen hohen Würdenträgern als Schah aner-kannt. Das diplomatische Korps wird morgen dem Großwesir sein Beileid zum Tode Russaff-er Dins und am Sonntag dem neuen Schah seine Glückwünsche zur Thronbesteigung aus-sprechen. Die Krönung ist auf den 2. Februar festgesetzt.

Afrika.

Die Lage in Marokko.

* London, 10. Jan. „Daily Mail“ meldet aus Tanger: Raissuli befindet sich zur Zeit bei Omdarra, anderthalb Tagemärsche von Tetuan, einem Nachbarstamm der bekannten Riffablen, wo er seine Mannschaften durch Abenteurer zu verkräften sucht, um Tanger anzugreifen. Ein von Tanger am 4. Januar nach Fez abgegan-gener englischer Postkourier wurde in der Nähe von Arzila am 5. Januar von Raissulis Leuten auf-gegriffen und mißhandelt. Er ist drei Tage lang gefangen gehalten worden; seine Briefschaften wurden vernichtet: der ganze Postdienst nach dem Innern versagt vollständig.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 9. Jan.

Das Herrenhaus hielt heute mittag 1 1/2 Uhr wieder eine Sitzung ab. Der Präsi-dent Fürst zu Jura- und Rapphausen teilte mit, daß er dem Kardinal Kopp zu dessen 25jährigem Bischofsjubiläum die Glückwünsche des Hauses ausgesprochen und von ihm folgendes Antwor-telgramm erhalten habe: „Herzlichen Dank für den Glückwunsch. Kardinal Kopp.“ Das Haus ehrte hierauf das Andenken der verstorbenen Mit-glieder in üblicher Weise. Unter den neuen Mit-gliedern des Hauses war auch Reichskanzler Fürst Bülow erschienen, den der Präsident be-sonders begrüßte. Nach geschäftlichen Mitteilun-

gen folgte Beratung des Antrages v. Chlapowski, betreffend Einstellung des gegen das Mittelalt-der Hauses v. Kottelitz schwebenden Straf-verfahrens für die Dauer der Session. Der Antrag wird der Geschäftsordnungskommission überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Die Ansetzung der nächsten Sitzung wird dem Ermessen des Präsidenten anheimgestellt.

Königin Marie von Hannover.

W. Gmunden, 9. Jan. (Telegr.) Königin Marie von Hannover ist heute mittag 3 1/2 Uhr ge-storben.

Der Nachricht von der Erkrankung der greisen Königin von Hannover ist bald die Todesnachricht gefolgt. Wenn auch die Krankheitsberichte nicht ungünstig lauteten, mußte man doch die Extrakt-ion und die vorgenommene Operation bei dem hohen Alter der Patientin als gefährlich ansehen. Königin Marie war geboren als Prinzessin von Altenburg am 14. April 1818. Durch ihre Groß-mutter, die älteste Schwester der Königin Luise von Preußen war sie verwandt mit dem preu-ßischen Königshause, ebenso wie ihr Gemahl, der ein Sohn der jüngsten Schwester der Königin Luise war. Im Alter von 24 Jahren heiratete sie den damaligen Kronprinzen Georg von Han-nover, der 1851 den Thron bestieg. Trotz eines schweren Leidens ihres Gatten — Königin Georg war bekanntlich seit seinem 14. Lebensjahre voll-ständig blind — war das Familienleben unge-mein glücklich. Ein Sohn, der jetzige Herzog Ernst August und zwei Töchter, Friederike und Mary, gingen aus der Ehe hervor. Kurze Zeit nach dem Tode König Georgs (1878) führte sein Sohn die Prinzessin Thyra von Dänemark als Gattin heim. 1880 heiratete Prinzessin Friederike, die älteste Tochter der Königin, den ehemaligen Adjutanten ihres Vaters, Freiherrn Alfons von Pamel-Rammingen. Die Ehe fand anfangs nicht die Zustimmung der Mutter, doch hat diese sich später mit ihrer Tochter vollständig ausgesöhnt. Die zweite Tochter Mary blieb bei ihrer Mutter und widmete sich mit der Herzogin von Camber-land deren Pflege. Seit dem für Hannover un-glücklichen Ausgange des Feldzuges von 1866 lebte die Königin auf dem romantisch gelegenen Schlosse Gmunden. Den Verlust des Thrones hat die Königin nie verschmerzt. Bis zu ihrer letzten Stunde hat sie gehofft, daß ihrem Sohne der Weg zum hannoverschen Königsthron wieder offen werde. Eine Entschädigung für diese herben Enttäuschungen fand sie in ihrer Familie. Ihre größte Freude waren die 6 Kinder ihres Sohnes und besonders glücklich war sie, als ihre Enkelin Marie Luise sich mit dem Prinzen Moy von Baden vermählte. Aus dieser Ehe stammt heu-tige eine Tochter, so daß die Königin noch ihren Urenkel gesehen hat. Eine andere ihrer Enkelinnen, Prinzessin Alexandra, ist verheiratet mit dem Gro-ßherzog von Mecklenburg-Schwerin.

* Gmunden, 9. Jan. Im Sterbezimmer der Königin waren anwesend die Cumberlander Her-zogin, die Prinzessin Friederike von Hannover, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Moy von Baden und G. Mahlin, die Hof-dame und langjährige Freundin der Königin, Baronin von Hübner und der Pfarrer Koch. Die Dienerschaft hatte schon kurz nach Mittag von der Königin Abschied genommen. Die Beisetzung erfolgt in der neben dem Schlosse gelegenen Fa-miliengruft. Der Tag der Beisetzung steht noch nicht fest.

* Hannover, 9. Jan. Der Tod der Königin Marie, der hier gegen 5 Uhr durch Extrablätter der Zeitungen bekannt wurde, hat in allen Schichten der Bevölkerung lebhafteste Anteilnahme hervorgerufen. Die weltlichen Vereine werden zur Beisetzung größere Deputationen nach Gmunden senden.

* Hannover, 9. Jan. Aus Anlaß des Ab-nehmens der Königin Marie von Hannover wurde auf Befehl des Kaisers die heutige Vorstellung im königlichen Theater zu Hannover abgela-gert. Viele Gebäude tragen Flaggen auf Halbmaß.

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Bocholt.

Gemeindeverwaltung.

Gas anstalt. Die Verhandlungen mit der Neuen Berliner Gas-Aktien-Gesellschaft wegen der Übernahme des Gaswerks, welche seit 1901 schwebten, haben am 6. Juni 1905 durch Ver-gleich einen befriedigenden Abschluß gefunden. Geordert war ein Kaufpreis von 468 711,63 Mk., davon waren sofort gezahlt 380 000 Mk., so daß noch 88 711,63 Mk. nebst 5 Proz. Zinsen vom 6./7. 1901 rückständig waren. Die Stadt verstaßt sich im Vergleiche zu einer Abfindungssumme von rund 50 000 Mk., und jede Partei trug ihre Kosten. Der Kaufpreis der Gas-an-stalt betrug sonach 430 000 Mk., doch sind in der Folge nicht nur ganz erhebliche Ausbesserungen, sondern auch umfangreiche Re-anlagen erforderlich geworden. Im Berichtsjahre sind u. a. 2 neue Reinerger eingebaut. Bei allen Neuanlagen wird darauf Rücksicht genommen, daß sie für eine spätere nötige, neue Anstalt verwendbar sind. Am 1. Mai 1906 trat Gas-direktor Geimann aus dem städtischen Dienst.

Die Wasserregulierung ist bis auf das Bestium der Wm. Peter Schwarz durchgeführt. Die Schwierigkeiten sind auch hier anscheinend gehoben, und es hat der Durchführung des Ent-zeignungsverfahrens in keinem einzelnen Falle be-durft. Allerdings wird die von der Eigen-tümerin geforderte Futtermauer entlang dem ganzen Bestium dem landschaftlich schönen Wilde vorwiegend nicht wenig Entzagen tun.

Die Angelegenheit der Kleinbahn Bocholt-Alten, welche in einem Stadt-verordneten-Beschlusse vom 30. November 1897 als ein Fortschritt des Verkehrs begrüßt wurde, trat wieder in den Vordergrund. 1898 waren

für vorläufige Arbeiten von einigen Herren im-gangen 644,33 Mk. zusammengebracht. Die Vor-arbeiten zogen sich sehr in die Länge, und erst im Jahre 1901 wurden in einer Interessenten-Versammlung zu Alten die Statuten der „Gel-derh-Wesfalsche Stoomtram-Maatschappij“ an-genommen, die eine Zweiglinie in Bocholt vor-sahen. Die Bemühungen um die Aufbrin-gung der Mittel ergaben damals nur 2000 Fl. Der günstige Augenblick war vorbei, denn gerade um diese Zeit setzte der Niedergang der Baum-woll-Industrie in so verhängnisvoller Weise für unsere Stadt ein; die Industrie hatte an der Bahn kein Interesse mehr; die geringe Summe ihrer Beteiligung an dem Unternehmen findet darin ihre natürliche Erklärung. Mit dem Auf-blichen der gewerblichen Verhältnisse und der da-durch veranlaßten stärkeren Nachfrage nach Ar-beitskräften ist auch das Verlangen nach einer Kleinbahn, die das holländische Hinterland er-schließen soll, wieder rege geworden, und es soll eine weit über das damals geforderte Maß der Beteiligung hinausgehende Summe von den In-dustriellen schon aufgebracht und gesichert sein. Nicht verschwiegen werden soll, daß das Klein-gerwerbe und Handwerk aus dem durch die neue Bahnverbindung sich ergebenden Wettbewerb Benachteiligung erwartet, und daß in Sonder-heit die Arbeiterkraft wegen des erhöhten Ange-bots von Arbeitskräften einen Lohnrückgang befürch-tet. Für die Entwicklung der Stadt selbst wird man jede Vertheuerung und -verbesserung auch die Bahn Bocholt-Alten mit Freuden be-grüßen müssen.

Die Zeit daß die Stadt wieder in den Besitz des alten Rathauses gelangt, dürfte nicht mehr zu fern sein, da der Bau eines Ge-richtsgebäudes in Aussicht steht. Die Jahrzehntelangen Bemühungen, die in dem Herrn Regierungspräsidenten eine wertvolle Unterstützung fanden, haben zum Abschluß eines Vertrages zwischen Justizministerium und Stadt ge-führt. Die Stadt überläßt dem Justiz eine ge-eignete Baustelle am Neuplatz (Flur 6 Nr. 167/16 171/16 172 und 172/16 173) zur Gesamtgröße von 27 a 2 c zum Eigentum und verzichtet für das Grundstück auf Anliegerbeiträge, wohin-gegen der Justiz der Stadt das Eigentum am Gerichtsgebäude in Nordwall (Flur 7 Nr. 114, 115, 116) überträgt. Die Genehmigung des Justizministers bis 6 Wochen nach Veröffent-lichung des Staatsbauplanes für 1908 ist vorbehalten. So werden denn endlich auch die Klagen über die unhygienischen Zustände (Raum-verhältnisse) am Amtsgericht verflüchten.

Der Betrieb des Schlachthauses zeigt im abgelaufenen Jahre infolge der zu nie bagewesener Höhe emporgeschallten Preise für Schlachtabfälle einen kleinen Rückgang. Wäh-rend nämlich im Jahre 1904/05 folgende Schlach-tergebnisse zu verzeichnen waren: 86 Ochsen, 235 Stiere, 1021 Kühe, 36 Rinder, 1013 Kälber, 7079 Schweine, 209 Ferkel, 221 Pferde, 48 Schafe und 155 Ziegen, stellten sich diese für das Rechnungsjahr 1905/06 auf: 51 Ochsen, 179 Stiere, 1094 Kühe, 97 Rinder, 1009 Kälber, 5726 Schweine, 146 Ferkel, 221 Pferde, 44 Schafe und 143 Ziegen. Besonders stark ist der Rückgang der Schweineerzeugnisse von 7079 auf 5726 Stück. Infolge dieser geminderten Zu-anpruchnahme des Schlachthauses ist auch eine kleine Minderung in der Einnahme eingetreten.

Die Rechnung des Schlachthauses zeigt für 1904 in Einnahme: Restbestand aus dem Jahre 1903 4764,34 Mk., Aus Grund-eigentum 130,00 Mk., Schlachtabgaben für Grob- und Kleinvieh 39 330,00 Mk., Andere Ge-bühren 2396,00 Mk., Eiseinnahme und Abgäbe-gebühren 3480,75 Mk., Dünge-erzeugnisse 120,00 Mk., Zinsgewinn 408,52 Mk., zusammen 50 629,61 Mk.; in Ausgabe: Verwaltungskosten 13 953,73 Mk., Betriebs- und Unterhaltungs-kosten 6 889,78 Mk., Verzinsung und Tilgung 12 643,50 Mk., Erneuerungsbilanz 8337,16 Mk., Zinsgewinn 118,79 Mk., zusammen 41 942,96 Mk.; mithin einen Bestand von 8 686,65 Mk.; für 1905 in Einnahme: Restbestand aus dem Jahre 1904 8 686,65 Mk., Aus Grund-eigentum 130,00 Mk., Schlachtabgaben für Grob- und Kleinvieh 34 348,50 Mk., Andere Gebüh-2 101,25 Mk., Eiseinnahme und Abgäbe-gebühren 3 638,20 Mk., Dünge-erzeugnisse 20,00 Mk., Zinsgewinn 29,15 Mk., zusammen 48 953,75 Mk.; in Ausgabe: Verwaltungskosten 13 268,43 Mk., Betriebs- und Unterhaltungskosten 8 107,89 Mk., Verzinsung und Tilgung 12 643,50 Mk., Erneuerungsbilanz 11 886,65 Mk., Zinsgewinn 329,11 Mk., zusammen 46 235,58 Mk., mithin einen Bestand von 2 718,17 Mk.

Gerichtssaal.

* Münster, 9. Jan. Strafkammern. Eine arge Enttäuschung erlebte am Morgen des 22. Oktober, so schreibt der „M. Anz.“, der Ge-richtsdiener Arnold R. von Bocholt. An dem Tage hatte er den Auftrag erhalten, einen 17-jährigen Bocholter Arbeiter, der im Gefängnis eine zweiwöchige Haftstrafe verbüßt, dem Amtsgerichte vorzuführen. Der Weg führte ihn mit seinem Schutzbedienten auch über den Rinnepfah, wo R. unglücklichweise von einem Bekannten angesprochen wurde und sich mit ihm in ein Gespräch einließ. Seinem Gefangenen sagte er, er möge nur schon vorgehen, er käme gleich nach. Der Gefangene schien aber an dem Rinnepfah mehr Gefallen zu finden, wie an der eintönigen Beschäftigung in der Zelle, denn er befolgte den guten Rat seines „Wächters“ nicht, sondern verschwand in Trübel und R. langte ohne Gefangenen auf dem Gericht an. Der Justizling mußte schließlich doch wohl ein-gesehen haben, daß er sich wohl besser fände, wenn er seine paar Tage erst noch verbüße und sich so Unannehmlichkeiten erspare. Deshalb melbete er sich am anderen Morgen wieder im Gefängnis. Vor hatte er erst noch einmal bei Mutter vorgeguckt und sich gut verpflegen lassen.

R., der sich heute wegen fahrlässiger Gefangenenge-fangenschaft zu verantworten hatte, kam mit einer Geldstrafe von 5 Mk. davon.

Provinzielle Nachrichten.

* Hagen, 8. Jan. An der Landwirtschaft-lichen Lehranstalt Hagen wird am 28. und 31. Januar, sowie am 4. und 7. Februar, nachmittags von 4—7 Uhr ein Vortragskursus für praktische Landwirte über die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Düngerkunde abgehalten. Direktor Dr. Klopfer wird sprechen über die Ernährung der Pflanzen im allgemeinen, über die Konser-vierung und die Verwendung der natürlichen Düngemittel einschließlich der menschlichen Fäkal-stoffen, sowie über die stickstoff- und phosphor-haltigen künstlichen Düngemittel. Die Land-wirtschaftslehrer Höfel und Goltz halten Vor-trag über die Verwendung des Stalldüngers zu den einzelnen Kulturpflanzen, über Stallung des Bodens und die kalthaltigen künstlichen Düngemittel. Der Kursus wird unentgeltlich abge-halten.

* Dorimund, 9. Jan. Im Ruhrrevier sind in den letzten 2 Wochen 18 Neuerkrankungen und 3 Todesfälle an Genußstarre beobachtet ge-worden. Die Zunahme der Epidemie gegen die beiden Vorwochen beträgt abermals 8 Prozent.

* Duisburg, 9. Jan. Wie schon kurz mitge-teilt wurde, ist ein Beamter der Hochfelder Depo-sitenkasse der Rheinischen Bank mit einem Betrag von 9000 Mk. flüchtig geworden. Der Leiter der Kasse hatte ausnahmsweise einem jüngeren Be-amten die Weisung gegeben, etwas früher als sonst zu erscheinen und die Geschäftsräume zu öf-fnen, damit die zwei weiter dort beschäftigten Beamten Einlaß finden könnten. Als er zurück-kehrte, fand er die Räume geschlossen; zwei An-gestellte standen vor der Thür, während der dritte fehlte. Nach Öffnung des Tresors entdeckte man, daß 9000 Mk. fehlten.

* Düsseldorf, 8. Jan. Die rapide Wert-steigerung von Grund und Boden in den grö-ßeren Industriestädten erregt deutlich wieder aus-folgendes Beispiele. Im Jahre 1880 wurde das Gelände der hiesigen Baumwollspinnerei von J. Herzfeld Söhne von dem damaligen Besitzer zu 3000 Mk. pro Morgen käuflich abgegeben. Nunmehr hat die Stadt das Grundstück erworben und den Morgen mit beinahe 225 000 Mk. be-zahlen müssen. Angesichts dieses Wertansteiges werden vielfach Stimmen laut, die befürchten, daß durch Zahlung derartiger hohen Preise die Stadt hauptsächlich die Interessen der privaten Grundstücksspekulation fördere.

* Düsseldorf, 9. Jan. Auf der in den Tagen vom 6.—11. Juni d. J. stattfindenden allge-mein den deutschen landwirtschaftlichen Ausstellung in Düsseldorf wird in Verfolg früherer derartiger Unternehmungen eine Traubenweinstockscholle errichtet werden, d. h. eine Darstellung von Weinen aus möglichst allen deutschen Weinbauregionen, die dort schärfen und Glasweise getostet werden können. Die Weine werden nur von den Weingä-rern oder Weingewerkschaften selbst eingeliefert und ist damit Gelegenheit gegeben, deutsche Weine verbleibenden Getreidemais kennen zu lernen. Außerdem wird noch eine schmackhafte Probe von Weinen vorgenommen, welche gruppenweise aufbewahrt sind. Derartige Veranstaltungen finden sich nur auf den Wanderausstellungen der D. V. G.; selbst auf den Weinbaukongressen wird man wohl kaum eine so vollständige Zusammen-stellung aller deutschen Weine haben wie hier. Der Zweck der Veranstaltung ist eine dem Weinen entsprechende systematische Darstellung der Er-zeugnisse einer Kultur, die schwer zu übersehen ist. Außerdem sollen wirklich gute Naturweine dargeboten werden gegenüber einer Weinindustrie, deren Erzeugnisse weit als vom Rebstock entstan-den sind.

* Fulda 8. Jan. Die Stadt Fulda ließ durch eine viergliedrige Deputation dem Fürstbischhof von Breslau, Kardinal Kopp, eine künstlerisch ausgestattete Urkunde überreichen, durch die be-zogen wird, daß die Stadt zur Erinnerung an des silbernen Bischofsjubiläum des Kardinals mit 25 000 einen „Kardinal Kopp Fonds“ stiftete, aus dessen Zinsen die Kosten für Unterbringung von bedürftigen Lungenleidenden in einem Sana-torium bestritten werden sollen.

* Eschweiler, 9. Jan. Für ihre Ehrlichkeit belohnt wurde die Tochter des Wirts Müller, als sie ein von ihr gefundenes Hundsfährchen mit den Initialen in Höhe von 50 000 Mk. der Eigen-tümerin, einer Dame aus Düren, zurücklieferte hatte. Nachdem sich die Eigentümerin des Fährchens überzeugt hatte, daß von dem Inhalt nichts fehlt, nahm sie ihren ganzen Schmuck von Gold und Armen und schenkte ihn mit dem dem fährchen Hundsfährchen der Finderin. Obendrein ließ sie ihr dann noch durch einen Diener einen angemessenen Finderlohn als Geschenk über-bringen.

* Offenbach, 9. Jan. Kommerzienrat Stroß hat aus Anlaß seines 50jährigen Geschäfts-jubiläums den Angestellten und Arbeitern der Tabakfabrik G. Br. Bernhart 40 000 Mk. geschenkt.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 10. Jan. An Genußstarre starb gestern im Garnisonlazarett in Tempelhof bei Berlin ein Grenadier der 5. Kompanie des Kaiserin Augusta-Regiments.

— Frankfurt a. M., 9. Jan. Wie die „Frank-furter Zeitung“ aus Porziba (Mg.) meldet, wurde von ausländischen Textilarbeitern Eigen-tum im Werte von 1 1/2 Millionen Dollar zer-stört, das einem Franzosen Gargen gehörte. Truppen schritten ein, töteten 30 und vernich-teten 80 Mann. Die Mehrzahl der Ausländischen ist geflohen.

— Pilsen, 9. Jan. Einen gräßlichen Tod hat der Kunsttischler Segel gefunden. Er wurde

beim Fellen ein-der Felle vom ge-zogen und ta-ges darauf in Mählengetriebe.

— Aus Bej-stadt, wird er-sich mehr als unge-fähr 9000) auszuwandern. und Nicaragua wandern Sch zu stellen und richtig von S-geannten Rän-

— Toulouse der französische folge der au-m während der wurden geist.

Stad

* Sozial-Andiatur-Zentrums in u Sozialde-mhöchst una-sie schon ihre gerichtet, eine Zentrumspar-teistimmige Auf-st in diesen ih-re-muldrum gefü-über ihre Ver- sie nun an, fä-Ausstellung S-nen Verhandl-gewesen seien, das Prinzip einmengen mög-auf jede mögl-nach ihren Gr-über auch die-gestattet seien-sie im Wochen-find, daß sie Vorgeschieden sind alle ei-tere i. Daß noch a m E-Schiffers Volksblatt von v. Mervel d-darauf hinwie-war aber nie die Rede, wie-entgegenstehen- zog sich viel-ohne daß die-misch“ zu befür-den Herren G-Richtarbe-am wär m r-a-einem „Kra-gegangenen d-örften auch wohl beständ-Beiten ihrer e-„anwesenden-seine eigene G-Genossen“ ich in einen e-von dem h- und schen-u-lichkeit zu br-mit welchen E-Es handelt s-eu Gewisse-als Kellner-was will n-einige Entschieden-doch alles n-Volksblatt n-den „vergü-Sozialdemok-den Herren G-günstigen G- sie schon a-ihnen schon-lantische „B-in dem au-feststellen, w-ertern mit-erakt war, j-mwärts auf-gemacht h-Perren Bruf-sich die Ba-verhalten h-Perrei! W-sich die Boch-Eine Gegen-de Wahl-und oes Her-große Steig-Wahl des-falsche Beha-fellen eben-gehen zu k-ber gegenw- auch nicht. S-tellun-ja selbst, find-heute nich-wiesen ist, ist an d- die Stel-wer k f- seiner Wah-halten den Wahl-erf- Gegenf-die poli-Genossen t-

Gefangenen-
um mit einer
ien.

andwirtschaft-
28. und 31.
nachmittags
für praktische
gen auf dem
n. Direktor
Ernährung
die Konferenz
natürlichen
Gefallen
phosphor-
Die Land-
halten Vor-
allbüblers zu
Kalkung des
Gefallen abge-

threpter sind
antungen und
ehrdlich ge-
der Epidemie
igt abermals
in kurz mitge-
schelder Depo-
einem Betrag
Der Leiter der
jüngeren Pa-
s früher als
ästisräume zu
t befristigten
Als er zurück-
en; zwei An-
rend der dritte
sers erstreckte

ropide Wert-
in den größ-
wieder aus
1860 wurde
Wpinnerer von
aligen Besitz
abgegeben.
stisch erworben
000 Mt. be-
einwandlungs-
die befristeten
Preise die
der privaten

in den Tagen
an allen gemei-
nusaufstellung in
erer derartiger
infotische er-
g von Winnen
inbugebieten,
gefördert werden
in den Winnen
ingeliefert und
einfache Weine
zu lernen.
nämliche Probe
gruppenweise
veranstaltungen
stellungen der
sonatessen wird
eige Zusammen-
ben wie hier.
ne dem Weisen
lung der Gr-
zu übersehen
e Rotwein
Weinindustrie,
nach entstanden

ulda ließ durch
n Fürstbischof
ne künstlich
durch die be-
nerkung an das
Kardinals mit
Fonds" stiftete,
Unterzeichnung
n einem Sana-

her Ehrlichkeit
des Wirts Müller,
stischchen mit
ll. der Eigen-
zuletztstet
ankmerin des
von dem Inhalt
n Schmutz von
mifamt dem
n. Obendrein
Diner einen
Belchank über-

zentrat Stroh
Geschäfts-
Arbeiter der
Mt. gespendet.

rn.
stische starb
Tempelhof bei
mpagne des
Wie die „Frank-
rgko) meldet,
beitern Eigen-
Dollar ge-
gen gehörte.
und vermun-
Aussträndischen

zähligen Tod
er wurde

beim Oelen eines laufenden Mühlenwerkes an
der Jade vom Betriebe erfaßt, ins Räderwerk
gezogen und dort zermalmt. Man fand erst
tags darauf die in Stücke gerissene Leiche im
Mühlengetriebe.

— Aus Vilar, einer spanischen Textilindustrie-
stadt, wird englischen Blättern gemeldet, daß
sich mehr als 4000 Einwohner (die Stadt zählt
ungefähr 9000) entschlossen hätten, nach Amerika
auszuwandern. Die Präsidenten von Uruguay
und Nicaragua hätten sich erboten, den Aus-
wanderern Schiffe zur Ausreise zur Verfügung
zu stellen und ihnen außerdem Kapital zur Er-
richtung von Spinnereien und Webereien in den
genannten Ländern zu verschaffen.

— Tonloue, 8. Jan. In einem Dorfe an
der französischen Grenze stürzte eine Kirche ein-
folge der auf dem Dache liegenden Schneelast
während der Messe zusammen. Mehrere Personen
wurden getötet, andere schwer verletzt.

Städtische Nachrichten.

* Bodolt, 11. Januar.

Sozialdemokratische Wahlvereine. Die
Kandidat Schiffer von Seiten des
Zentrums in unserm Wahlkreise ist den Herren
Sozialdemokraten allem Anscheine nach
höchst unangenehm. Wahrscheinlich hatten
sie schon ihre ganze Wahlagitatio auf ein-
gerichtet, eine Nicht- Arbeiterkandidatur der
Zentrumspartei zu bekämpfen. Durch die ein-
stimmige Aufstellung Schiffers sind sie nun aber
in diesen ihren Vorbereitungen und Hoffnungen
unmittelbar gestört worden, und um andere Leute
über ihre Verlegenheit hinwegzutäuschen, fangen
sie nun an, sich zu stellen, als ob sie von der
Aufstellung Schiffers und den ihr vorhergegan-
genen Verhandlungen vollständig unterrichtet
gewesen seien, und weil sie nun einmal gegen
das Prinzip einer Arbeiterkandidatur nichts
einwenden können, suchen Kandidaten selbst
auf jede mögliche Weise herunterzujuchsen, genau
nach ihren Grundsätzen, daß dem Gegner gegen-
über auch tüchtige Lügen und Unwahrheiten
gestattet seien. Allein die Behauptungen, wie
sie im Bochumer Volksblatt Nr. 6 enthalten
sind, daß sie nämlich volle Kenntnis über die
Vorgeschichte der Aufstellung Schiffers hätten,
sind alle eitel Klunker und Prahl-
erei. Dafür spricht schon der Umstand, daß
noch am Tage vor der Aufstellung
Schiffers in Dörken das Bochumer
Volksblatt von einer Kandidatur des Grafen
v. Merfeld sprach und die Arbeiter heftigst
darauf hinwies. Von einer Kandidatur Merfelds
war aber nie und zu keiner Minute auch nur
die Rede, wie wir schon damals jenem Artikel
entgegenhielten. Die Aufstellung Schiffers soll-
te sich vielmehr vollkommen glatt,
ohne daß die Arbeiter diese Kandidatur „stür-
misch“ zu befeuern brauchten. Ja, wir können
den Herren Genossen versichern, daß gerade von
Nichtarbeiters Seite Schiffers Kandidatur
am wärmsten empfohlen wurde. Zu
einem „Kraheh“ ist es ebenso in den vorher-
gegangenen Sitzungen nicht gekommen, daß
wirsten auch die „anwesenden Sozialdemokraten“
wohl bestätigen können, wenn sie auch jetzt zum
Besten ihrer Sache anders ausfallen. Mit den
„anwesenden Sozialdemokraten“ hat es überhaupt
keine eigene Bewandnis. Alle die „anwesenden
Genossen“ schwinden nämlich, bei Nichtbetrachtung,
in einen einzigen zusammen. Wie sind
von dem betreffenden Fall wohl unterrichtet
und scheuen uns auch nicht, ihn in die Debatte
zu bringen, damit die Leute selbst sehen
mit welchen Mitteln die Herren Genossen arbeiten.
Es handelt sich nämlich um den Fall, wo sich
ein Genosse in eine vertrauliche Komiteefürsorge
als Kellner einzuschmuggeln wagt. Allein
was will nun dieser Genosse alles von dieser
einzigen Sitzung der Abwiesung absolut nichts
Entscheidendes zu Grunde lag, wissen? Das ist
doch alles nur Klunker und Prahlerei, aber das
Volksblatt muß deswegen doch großspurig von
den „vergnüglichen Geschichten der anwesenden
Sozialdemokraten“ sprechen. Nun lassen wir
den Herren Genossen einstweilen ihre ver-
gnüglichen Geschichten; am Tage der Wahl werden
sie schon anders aussehen, das können wir
ihnen schon heute versichern. Das sozialdemo-
kratische „Bochumer Volksblatt“ ist weiterhin
in dem angegebenen Artikel so „anständig“,
festzustellen, daß es den Substanten und Hand-
werten mit der Aufstellung des Herrn Euler
erst war, so, daß sie, wenn Euler nicht ander-
wärts aufgestellt worden, Opposition
gemacht hätten, ähnlich wie bei der Wahl des
Herrn Brust zum Landtagsabgeordneten, wo
sich die Bocholter bei der Wahl „passiv“
verhielten hätten. Das ist wieder der Klun-
ker! Bei der Wahl des Herrn Brust haben
sich die Bocholter absolut nicht „passiv“ verhalten.
Eine Gegenüberstellung der Beteiligung bei
der Wahl des Herrn Frick im Jahre 1898
und des Herrn Brust 1903 ergibt sogar noch eine
große Steigerung der Wahlbeteiligung bei der
Wahl des Herrn Brust. Was soll also diese
falsche Behauptung wieder? Die Herren Genossen
stellen eben die Wahrheit auf den Kopf, um
behen zu können. Das allein ist der Zweck bei
der gegenwärtigen Agitation, und sonst hilft ja
auch nichts. Was weiter das Blatt von der
Stellung Schiffers zum Sozialis-
fakt, sind alle, abgedroschene Geschichten, die
heute nicht mehr ziehen, nachdem er-
wiesen ist, daß der Sozialist nicht schuld
ist an der allgemeinen Teuerung. Auch
die Stellung Schiffers als Ge-
werkschaftsführer tut nichts zu
seiner Wahl. Sie wird kaum zum Zentrum
haltenden Fabrikanten oder Handwerker seine
Wahl erschweren. Wirtschaftliche
Gegensätze hindern absolut nicht
die politische Einigkeit. Die Herren
Genossen tun also besser, sich jede Mühe der

Gegenarbeit gegen Schiffer zu sparen, denn das
Zentrum wird zusammenhalten Mann für Mann
und einmütig Herrn Schiffer als Reichs-
tagsabgeordneten wählen!

Lehrjungenstreik. Gestern Nachmittag
nesten sich zwei Lehrlinge in der unteren Nord-
straße und suchten sich gegenseitig vom Trottoir
zu stoßen. Die Rederei nahm jedoch einen tra-
gischen Ausgang, indem der eine zurückweichend
direkt in eine große Schaufensterscheibe lief und
dieselbe zertrümmerte. Die Polizei nahm sich der
beiden Jungen hilfreich an.

Diebstähle. Vor einigen Tagen wurde
an der Schule an der Herzogstraße eine zirka
4 Meter lange Dachröhre gestohlen. Gestern
wurde dieselbe bei einem hiesigen Althändler
vorgefunden. Die Diebe konnten noch nicht er-
mittelt werden, da dem betr. Althändler die
Personen unbekannt waren. In letzter Zeit
sind auch mehrere außenstehende Pumpen ge-
stohlen worden; hier hat man jedoch die Diebe
bald ermittelt.

**Annahme der Tageslänge im
Januar.** Im Januar macht sich die all-
mähliche Zunahme der Tageslänge schon deut-
lich bemerkbar. Die Sonne verweilt am 1.
Januar 7 Stunden 40 Minuten über und 16
Stunden 20 Minuten unter dem Horizont, am
Monatschluß hat die Tageslänge auf 8 Stun-
den 53 Minuten zugenommen, die Nachtlänge
auf 15 Stunden 7 Minuten abgenommen. Der
Sonnenuntergang tritt im Laufe des Monats
allmählich 47 Minuten später ein, der Sonnen-
aufgang bloß 27 Minuten früher. Der Mond
leuchtete in der Neujahrnacht von Anbeginn bis
zum Anbruch des ersten Tageslichts. Dann geht
der Mond zwischen Dunkelwerden und Mitter-
nacht auf bis zum Anbruch des 7. Januar. Noch
später sieht man den abnehmenden Mond nur
in den Morgenstunden, bis auch die spärliche
Sichel verschwunden ist; dies geschieht einen Tag
vor dem Neumond, der am 14. Januar 6 Uhr
57 Minuten früh eintritt. Am 21. Januar früh
steht der Mond im ersten Viertel. Er rückt nun
beim Dunkelwerden immer weiter nach Osten
über unserm Gesichtskreis und bleibt immer
länger sichtbar. Am 29. Januar ist Vollmond.
Der Sternenhimmel erglänzt im Januar in be-
sonderer Pracht. Man sieht den hellsten Stern
des Himmels, den Sirius, von 7 Uhr an fun-
keln, rechts über ihm das Kreuz des Orion, den
kleinen Hund, den Stier, die Zwillinge und den
Johannann, Bilder, die zusammen acht Sterne
erster Größe enthalten.

Neueste Nachrichten.

h Hannover, 10. Jan. (Telegr.). Die Königin
Marie von Hannover hat große Summen an
Legaten für politische Zwecke verordnet. Unter
den Konbolenstelegrammen befindet sich auch ein
solches von der deutschen Kronprinzessin. Auch
Kaiser Franz Joseph hat ein Belohnungsdekrete
erlassen. Die Befehle sind in 8 La en.

h Berlin, 10. Jan. (Telegr.). Der Wahlverein
alter Arbeiter teilt mit: Vor vier Tagen
wandten wir uns telegraphisch an den Reichs-
kanzler Dr. Meitzen in Reimanshoop mit der
Bitte, er möge sofort zu dem in Kalkfontein in-
ternierten Johannes Christmann reiten und im Ge-
spräche mit dem Führer der Bonndelwaarts, der
ihm als seinen früheren Distriktschef von Wam-
bald her kennt, feststellen, aus welchen Gründen
die Hottelanten sich ergeben hätten. Darauf
erhielten wir folgende Antwort: Die Bonndel-
waarts hätten sich bereits Ende Oktober Verban-
dungen betriebl. ihrer Ergebung an, wurden
aber unter Angabe, daß die Truppen halb zu-
rückgezogen würden, von der weißen Grenzbe-
sichtigung der Kapitolonie zur Fortsetzung des
Krieges aufgefordert. Das Verdienst der end-
lichen Niederwerfung gebührt ausschließlich der
Schlachttruppe. [Was nicht der „Festigkeit der
Regierung“, die den Reichstag auflöste.] Die
in dem Telegramm genannte weiße Bevölkerung
rekrutiert sich zum großen Teile aus Händlern,
die vom Munitionsschmuggel leben.

h Paris, 10. Jan. (Telegr.). Nach Meldungen aus
Teheran hat der 3. Schah des verstorbenen Schahs
von Persien Ansprüche auf den Thron erhoben.
Er hat bereits eine Armee von 10 000 Krieger
angeworben, um seine Rechte geltend zu machen.

* Marseille, 10. Jan. In Gardanne wurden
durch schlagende Wetter 11 Arbeiter getötet.

h Petersburg, 10. Jan. (Telegr.). Die Regie-
rung ist entschlossen, sich durch das Attentat auf
Bawlow sowie durch die nach dem Attentat von
den Terroristen vorgenommene Verteilung von
Flugblättern, welche eine neue Serie von Attent-
taten ankündigen, nicht einschüchtern zu lassen,
sondern scharfe Repressiv-Maßregeln zu ergreifen.
Es haben bereits Massenverhaftungen stattge-
funden. — Da General Rheinbott in Moskau
unentbehrlich ist, wird der Stadthauptmann von
Rostow am Don General Dratschewsky, einer
der ärgsten Reaktionäre wahrscheinlich zum Stadt-
hauptmann von Petersburg ernannt werden.

h Petersburg, 10. Jan. (Telegr.). In Sü-
dland herrscht fürchterliche Hungersnot.
In Bathum sind bereits 1000 Personen ver-
hungert. Die Bevölkerung meist ungeheure
Sterblichkeit auf.

h London, 10. Jan. (Telegr.). Der Herzog von
Connaught unternimmt heute in Begleitung
des Herzogin und der Prinzessin Patricia eine In-
spektionsreise nach Ceylon, Hongkong, Singapur
und Zentral Indien.

h Tanger, 10. Jan. (Telegr.). Gestern abend
wurden zwei Geschäfte mit der dazu gehörigen
Munition zu den kaiserlichen Truppen, welche
bei Ziaat lagern, entsandt. Die Stadt Ziaat
ist vollständig geplündert. Kaiserliche Truppen
fahren fort, den Stamm der Med-Raf zu ver-
folgen, bei welchem Stamm Raifut Aufnahme
gefunden hat. 3000 weitere kaiserliche Truppen
rücken als Verstärkung vor.

Handelsnachrichten.

* Amtliche Fruchtpreise zu Nord am 9. Januar.

Ware	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Weizen per 100 Kilo	1. Qual.	17	16
roggen per 100 Kilo	1. Qual.	15	14
Neuer Hafer per 100 Kilo	1. Qual.	18	17
Gersteflocken per 50 Kilo	2.80-3.80		
Gerst per 50 Kilo	2.50-3.20		
Augergerste 50 Kilo	8.6		
Maschinenstroh per 500 Kilo	20		
Stroh per 500 Kilo	22		
Butter per Kilo	2.50		
Eier (100 Stück)	18		

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher
Fruchtgattungen unverändert.

Neu, 9. Januar.

Ware	1. Qual.	2. Qual.	3. Qual.
Map per 100 Kilo	1. Qual.	30	29
Abel per 100 Kilo	1. Qual.	29	28
Müßel per 100 Kilo	1. Qual.	69	70
Müßel per 100 Kilo fahweise (ohne Fah)		121	124
Geräuchertes Del per 100 Kilo 3 Mt. höher als Müßel		121	124
Müßel pro 1000 Kilo waggounweise in kleineren Partien		124	5 60
Aleien per 50 Kilo			
Müßel 1 Mt. und Müßel 2 Mt. niedriger.			

Briefkasten der Redaktion.

* Nach Lüdenscheid: Ihre Beschwerde wegen Nicht-
Zustellung der Zeitung trifft uns nicht, da die Zeitung
sofort expediert wird, sobald die Bestellung von der Post-
behörde uns gemeldet wird. Sie tun daher gut, sich bei
Fehlen oder Unregelmäßigkeiten sofort an die dortige
Postbehörde zu wenden.

* Nach Bredevoord: Auf Ihre Beschwerde können
wir nur dieselbe Antwort geben wie oben unter Lüdenscheid.

Standesamt - Nachrichten der Stadt Bocholt.

16. Alwine, T. v. Kommer Friedrich Herdis und Alwine
Schneider. — 17. Theodor Hermann, S. v. Schuhmacher
Theodor von Hagen und Anna Bernhardina Scholten. —
Cäcilie Hedwig Ottilie, T. v. Photograph Joseph Stein
und Josephine Spelling. — 18. Otto, S. v. Webermeister
Karl Ritter und Hendrika Maria van Doorn. — Gertrud
Johanna Helena, T. v. Weber Johann Bedmann und
Helene Venning. — 19. Emma Joseph, T. v. Untermeister
Bernhard Heming und Gertrud Steverding. — Bernhard
Gerhard, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Siemons und
Elisabeth Rod. — Maria Johanna Theodora, T. v. Kommiss
Franz Höhl und Maria Antonia Depasse. — Johannes
Karl, S. v. Vater Joseph Meiers und Elisabeth Franziska
Wetting. — 20. Joseph Heinrich, S. v. Weber Heinrich
Meiers und Maria Elisabeth Schor. — Josephine Theo-
dora, T. v. Paffier Heinrich Ball und Wilhelmina Maria
van Hoof. — 21. Charlotte Katharina Anna, T. v. Weber
Robert Matthei und Charlotte Siebe. — 22. Maria, T. v.
Fabrikarbeiter August Kamphausen und Maria Katharina
Reibsch. — Elisabeth Elise Johannes, T. v. Johanna
Konrad Voers und Helene Kemper. — 23. Edmund Heinrich
Anton, S. v. Aufreichtgeheßen Franz Kerget und Maria
Katharina Wilt. — Theodor, S. v. Kaufmann Wilhelm
Schleiting und Maria Janßen. — Johann Wilh. Gerhard,

S. v. Weber Heinrich Seggewiß und Maria Degeling. —
Anna Hermine, T. v. Schreinermeister Karl Kölling und
Maria Buhfufen. — Rosina, T. v. N. N. — 24. Joseph
Johann Wilhelm, S. v. Lagerarbeiter Joh. Nehling und
Katharina Adelheid Mispellamp. — Christina Josephina,
T. v. Weber Wilhelm Verßen und Katharina Grim. —
Emilie Hermine Hedwig, T. v. Kattseizermeister Theodor
Koepe und Margareta Martens. — 25. Gerhard Johann,
S. v. Weber Johann Bus und Wilhelmina Giesing. —
Christian Bernhard, S. v. Weber Bernhard Uebbing und
Franziska Breumann. — Wilhelm Heinrich Johann, S. v.
Fabrikarbeiter Heinrich Venning und Anna Soder. —
26. Albert Viktor Otto, S. v. Webermeister Ernst Kaumann
und Antonia Conrad. — 27. Johann Wilhelm, S. v.
Untermeister Johann Wenning und Maria Stump. —
Friedrich Joseph Johann, S. v. Weber Johann Mehlis
und Maria Köhl. — Ferdinand Paul Theodor, S. v.
Farrer Gustav Luade und Anna von Laer. — 28. Paul
Theodor, S. v. Kommiss Johann Währen und Anna Maria
Senseler. — Wilhelmina Bernhardina Josephina, T. v.
Weber Joseph Ball und Theodora Rahner. — Joseph
Alwin Hermann, S. v. Lagerarbeiter Theodor Scholten und
Bernhardina Elisabeth Venning. — Helene Johanna Maria,
T. v. Weber Heinrich Wolbing und Gertrud Hagenberg. —
Antonia Elisabeth Gertrud, T. v. Weber Anton Heders
und Bernhardina Brüggling. — Wilhelm Hermann Maria,
S. v. Schloffer Georg Peter und Karolina Wolter. —
29. Joseph Franz Maria, S. v. Weber Bernhard Volkrath
und Maria Alara Bergmann. — Wilhelm Heinrich, S. v.
Weber Bernhard Niemann und Johanna Maria Doerlamp. —
Johann Hermann, S. v. N. N. — 30. Christina Hen-
riette, T. v. Weber Heinrich Feldhaar und Bernha dina
Gertrud Wohland. — Wilhelm, S. v. Mauber Wilhelm
Venning und Wilhelmina Frieda. — Josephina Maria,
T. v. Lagermeister Gerhard Welter und Anna Josepheller. —
31. Joseph Anton Schueller, S. v. Weber Johann
Venning und Johanna Friederika Menhaus. — Henriette
Antonia, T. v. Bäcker Johann Schmelting und Elisabeth
Johanna Hengelsfeld. — Bernhard, S. v. Maschinist Herm.
Boegman und Karolina Johanna Dubler.

Geburten.

29. Handlanger Johann Gubbing und Theodora Krebber
Gedebelke.

16. Josephine Maria Bernhardina Bendorfsch, 11 1/2 Mon.
— Wwe. Helene Jodelhoff geb. Runke, 69 J. — 17. Maria
Hendrika Antonia Wolterhoff, 10 W. — 18. Heinrich Ludwig,
1 1/2 Mon. — Joseph Bernhard Ueffing, 8 Mon. — 19.
Weber Johann ten Lohuis, 6 1/2 J. — 20. Theodor Johann
Tangelber, 2 1/2 J. — Fabrikarbeiter Joseph Klein-Behne,
26 J. — Johann Hermann Karl Lejon, 5 Mon. — 22.
Fabrikarbeiter Gertrud Großhöfing, 6 1/2 J. — 23.
Heinrich Julius Freisheim, 2 1/2 J. — Christina Antonia
Telampe, 2 1/2 Mon. — Theodor Schleiting, 3 Std. —
Gewerbloße Sybilla Reiser, 36 J. — 24. Invalide Bernhard
Kothhorst, 59 J. — 26. Ehefrau Adelheid Christina Tünte
geb. Ernfest, 49 1/2 J. — 27. Franz Bernhard Ingenfeld,
2 1/2 Mon. — 28. Gewerbloße Rudolpha Böing, 66 J. —
30. Johann Wilhelm Wenning, 3 J. — Wwe. Alieba
Stahl geb. Schroter, 61 1/2 J. — 31. Helene Lorch, 2 Mon.

**Die Muskel- und Knochenbildung der Säug-
linge** bleibt bei Kindern mit englischer Krankheit und
Skrofulo oder auch schon bei ungeeigneter Nahrung be-
sonders bei zu reichlicher Milchabgabe im frühen Alter
im Rückstande. Der Zufuhr von Kuhmilch im ersten Jahr
der dem Alter entsprechend verminderten Kuhmilch macht
nicht nur diese durch ihre im Magen des Kindes bewirkte
feinstöckige Gerinnung leichter verdaulich, sondern erhöht
durch seinen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß-
und Mineralstoffen auch den Nährwert der Kuhmilch und wirkt
in günstiger Weise auf den Anstieg des Muskelgewebes
und die Knochenbildung. Bei Mächtig und Skrofulo
ist Kuhmilch Kindernehl ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel zur
Unterstützung der spezifischen Behandlung mit Phosphor-
lebertran etc.

Bekanntmachung
betr. Radfahrkarten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,
daß die Radfahrkarten nur für das
Kalenderjahr Gültigkeit haben, für
welches sie gelten.

Für das Jahr 1907 gültige Radfahr-
karten sind im Geschäftszimmer der
Polizei-Verwaltung - Zimmer Nr. 2 -
gegen eine Gebühr von 20 Pfg. für
das Bild zu haben.

Bocholt, den 3. Januar 1907.
Die Polizei-Verwaltung:
Geller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht,
daß taubstumme Kinder behufs Auf-
nahme in die Provinzial-Taubstummen-
Anstalt im Interesse einer möglichst
guten Erziehung und Ausbildung schon
frühzeitig nach Vollendung des sechsten
Lebensjahres anzuweisen sind. Die
Anmeldungen haben entweder bei den
Ortsbehörden, bei welchen auch die
Aufnahmebedingungen usw. in Er-
fahrung gebracht werden können, zu
erfolgen, oder sind an den Landes-
hauptmann der Provinz Westfalen zu
richten. Ich bemerke noch, daß Auf-
nahmegesuche für Kinder über 10 Jahre
zur Berücksichtigung nicht geeignet sind.

Borken, den 9. November 1906.
Der Landrat:
Graf v. Spee.

Sämtliche Artikel
zur Krankenpflege

Peter Polz, Nordstr. 4 (Wichstr.).

Bekanntmachung.

Alle jungen Männer, welche im Laufe dieses Jahres das 20. Lebens-
jahr erreichen und ihren Wohnsitz in Bocholt haben, sowie diejenigen älteren
Militärpflichtigen, welche noch nicht als Soldat gedient haben, auch noch nicht
durch Empfang eines besonderen Scheines der Ober-Ersatz-Kommission von
der Wiederholung der Anmeldung entbunden sind, werden hierdurch auf-
gefordert, sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar ds. J.

unter Vorlage ihres Geburtscheines, sofern sie nicht im hiesigen Bezirk geboren
sind, bzw. des erhaltenen Lösungsscheines im Verwaltungsgebäude in der
Rebenstraße, Zimmer Nr. 1, zur Verichtigung der Stammtafel persönlich
zu melden.

Sind Militärpflichtige während des genannten Zeitraumes zeitig ab-
wesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Vehr- oder Brrotherren die Ver-
pflichtung, die Anmeldung zur Stammtafel zu bewirken.

Militärpflichtige, sowie deren Eltern, Vormünder, Vehr- oder Brrotherren,
welche die vorgeschriebene Meldung zur Verichtigung der Stammtafel unter-
lassen, werden gemäß § 25 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit
einer Geldstrafe bis zu 30 Mt. belegt, an deren Stelle im Falle des Unver-
mögens verhältnismäßige Haftstrafe tritt.

Bocholt, den 7. Januar 1907.

Der Bürgermeister.

J. B.

Der Beigeordnete:

Dr. Krüsmann.

Abreiss-Kalender
in großer Auswahl
empfehlen
J. & A. TEMMING.

Freitag,
11.
Januar.

Heute Ausnahme-Tag
bei **S. B. Löwenstein.**

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. Januar.
St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Biederstr. 1.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
St. Joseph.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
St. Clara.
7 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 6 Uhr Sakraments-
andacht.

St. Clara.

Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.

V. z. E. d. s. M. M.

Montag, den 14. d., 6 Uhr hl. Messe
für + Gerhard Schelling.

Für sofort
ein Küchen- und
ein Kindermädchen
gesucht.

Frau Joseph Albert Beckmann,
Friesenstr. 18.

Zum 1. Mal ein properes,
zuverlässiges

Mädchen

für Hausarbeit und welches Liebe zu
Kindern hat, gegen hohen Lohn gesucht.
Frau A. V. Holskamp,
Bahnhofstr. 18.

Zum 1. Mal ein braves, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Frau Paul Orlessen,
Westend.

Ein kath. Mädchen

per sofort oder bald nach Osterfeld
gesucht. Näheres zu erfragen bei
Joh. Bernh. Fisser,
Nordstr. 43.

Wegen Verheiratung des einzigen
wird zum 1. März oder 1. April ein
tüchtiges, properes

Dienstmädchen

gesucht.

Raugenbergstr. 19.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, in allen Zweigen
der Haushaltung erfahren, sucht
Stelle zur weiteren Ausbildung in der
Küche. Hotel, erstklassiges Restaurant
oder Privat. Offerten mit Bedingungen
unter C. 100 an die Exped. d. Bl.
erbeten.

Grüßer

Stückfärber

findet Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Jos. Marile.

Zum Frühjahr (März oder April)
suche ich einen

Arbeiter.

Familien-Wohnung vorhanden.

Joh. Boytink,
Gut Wiling, Sport.

Billige Lektüre!

Zeitschriften unseres Journal-
Lezirkels,
die noch sehr zu erhalten sind, werden
zu billigen Preisen abgegeben.

Dahleim.

Deutsche Romanzeitung.

Gartenlaube.

Grenzboten.

Sonntagszeitung fürs deut-
sche Haus.

Fürmer.

Neuer Land und Meer.

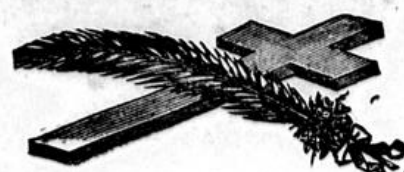
Universum.

Veitshagen und Alafings
Monatshette.

Westermanns Monatshette.
Die Woche.

Zur guten Stunde.
Fliegende Blätter.
Regendörfer Blätter.

Buchhandlung von
J. & A. Temming.



Todes-Anzeige.

Heute nacht 11 1/2 Uhr verschied nach
kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser
treusorgender Vater

Herr Senatspräsident Luthe

im Alter von 56 Jahren, versehen mit
den Heilmitteln der hl. kath. Kirche.

Namens der Hinterbliebenen:

Antonle Luthe geb. Pleckenbrock.

Oberkassel-Düsseldorf, 8. Januar 1907.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause
(Kaiser Friedrich-Ring 31) aus, am Samstag,
dem 12. Januar, morgens 1/11 Uhr: das Seelen-
amt wird um 1/10 Uhr in der Pfarrkirche zu
Oberkassel gehalten.

Bekanntmachung.

Die Jagd in der Gemeinde Werth soll auf 6 Jahre
öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Der Vertragsentwurf, welcher die Bedingungen enthält, liegt vom
14. Januar cr. zwei Wochen lang in meiner Wohnung zur Einsicht offen.
Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung und gegen
die Pachtbedingungen während der Auslegungsfrist Einspruch beim
Kreisausschuß erheben.

Werth, den 5. Januar 1907.

Der Gemeinde-Vorsteher:
Sternborg.

Zoll-Inhaltserklärungen

empfehlen

J. & A. Temming, Bocholt.

**Kratzen-
schleifer**

gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein in Mitte der Stadt gelegenes

Badenlokal

zu vermieten.

Offerten unter D. S. 10 an die
Expedition d. Bl.

Eine freundliche

Unterwohnung

zu vermieten.

Ant. Marx.

Arbeiterwohnung

mit Garten

vor dem Oftertor sofort zu vermieten.

Näheres Niederbr. 12.

3 Zimmer

zum 1. Februar oder später zu ver-
mieten.

Offmauerstr. Nr. 40.

Möbl. Zimmer

in der Nähe des Reuters gesucht.

Offerten unter M. L. an die Exped.
dieses Blattes.

Separate

Wohnung,

bestehend aus 5-6 Zimmern nebst
Küche und Zubehör pr. 1. April cr.

zu mieten gesucht.

Offerten unter A. B. 400 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Brautpaar sucht zum 1. Mal oder
früher

Wohnung

von 4 oder 5 Räumen.

Offerten unter H. M. postlagernd
Bocholt erbeten.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Räumen oder kleine
Arbeiterwohnung in der Nähe des
Oftertores zum 1. oder 15. April

zu mieten gesucht.

Näheres Leopoldstr. 22.

Wir suchen zum sofortigen Ein-
tritt einen

Mann fürs Lager

zum Aufschlagen und Einpacken von
Stücken. Nur Leute, welche schon
ähnliche Posten inne gehabt haben,
wollen sich melden.

Kayser, Liebau & Lotze.

Union

**Braunkohlen-
Briketts,**

der beste

Haus- und Küchenbrand.

Besonders vorteilhaft für

Bäckereien, Metzgereien,
Kaffeehäuser etc.

Zu beziehen durch alle Kohlenhand-
lungen oder die Syndikatsvertreter

Gebr. Döllinger, Düsseldorf.

Gebr. Steiners-

Arbeiter - Wagen - Bitter,

Arbeiter - Wagen - Bitter,

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen

bei

Gebr. Steiner,

Druckerei zum weißen Kreuz,
Kirchstr. 3.

Im Ausverkauf in allen besseren
Wirtschaften erhältlich.

Junger Mann, gebildeter Kavallerist,
sucht

Pferd mit Reitzzeug

gegen Vergütung zu leihen, um
einige Stunden in der Woche oder
Sonntags reiten zu können.

Offerten mit Angabe des Preises
unter H. S. 20 an die Exped. d. Bl.

Am Freitag nachmittag von 3 Uhr
an ist v. n. einer schweren Kuh

Fleisch

zu haben, a Pfd. 55 Pfg.

Wilhelm v. der Linde,
10 Minuten hinterm Schlachthof, Bocholt.

Rosenkränze

in großer Auswahl

empfehlen

J. & A. Temming.

Kontobücher:

Haupt-, Kassa-, Nebenbücher,
billige Kladden, schmalen und breiten Formats.

Zur Vervollkommnung

Kontor-Einrichtungen

empfehlen wir:

Bibliorhaphies einfachste Rechnungs- Aufbewahrungsmappe,
Einlagen hierfür.

Briefordner verschiedenster Systeme, und auch Loehner und
Extra-Register dazu.

Schnellhefter die billigste Aufbewahrungsmappe für Rech-
nungen etc.

Briefkörbe und Kästen zur Aufnahme eben eingehender
Briefe etc.

Kopierpressen als Schraubenpressen, Aufzueher, Filzein-
lagen, Lösch-, Oel- und Gummikartons, Kopierbücher mit la. Seiden-
papier, Kopier-Seidenpapier lose, feinste Leonhardis Kopiertinten.

Schreibzeuge, fein verziert, naturpoliert und andere.

Tintenlöcher nebst ff. Löschblocks dazu, aus feinstem Saug-
karton, in verschiedenen Breiten.

Stahlhefte mit Gummi-Unterlagen und präz. graviertem
Maßstab, schmiegen sich dem Kontobuch genau an.

Siegel-Lämpchen mit Spiritus gefüllt, geben starke Stich-
flamme. Siegelacke, Siegelackhalter.

Zeitungshalter zum Ordnen der Zeitungen jeder Woche.

Feinste Bleistifte, Tintenstifte, Farbstifte
stets vorrätig bei

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung,

Bocholt, Nordstrasse.

Den Herren Frisuren u. Interessenten
von Bocholt und Umgegend

zur gefälligen Kenntnis, daß ich den Allein-
verkauf meines

Peruanischen Tanninwassers

bei den Herren Frisuren Peter Rolf und
Carl Böpfgen aufgehoben habe und
den Allein-Engros-Verkauf dem

Herrn Friseur

Bruno Hirsch,

Kabardstr. 33,

für Bocholt und Umgegend

übertragen habe, und bitte bei eintretendem
Bedarf sich nur an selbigen wenden zu
wollen.

Hochachtungsvoll

E. Uhlmann & Comp.,

Reichenbach im Vogtl. (Sachsen).

Die Töchter des Erfinders.



Centralhotel.

Heute (Freitag), Samstag u. Sonntag

Konzert

der Kapelle „DALMATIA“.

Dir. Janovetz.

Anfang 8 Uhr abends.

Lehrlings-Verein.

Am Sonntag, den 13. Januar,

findet im großen Saale des Gefellen-
hauses punkt 5 Uhr eine Auf-
führung des religiösen Trauerspiels

„Der Freund des Matruers“

statt.

Zu dieser Aufführung können nur
diesem zugewiesenen werden, welche
eine Karte haben.

Freiwillige

Sanitätskolonne.

Die nächste Übung der Kolonne

findet am Samstag, 12. Jan. 1907,

abends 8 1/2 Uhr, in der Roten-
burg (Wiegarten) statt.

Die Mitglieder werden gebeten, voll-
ständig zu erscheinen.

Bocholt, den 10. Januar 1907.

Der Vorstand.

Zahn-Atelier Chiesmann.

Bocholt, Nordstr. 54.

Spez.: Künstliche Zähne unter
Garcia für gutes Passen und
Haltbarkeit. Befreien von Zahn-
schmerzen auch ohne Ausziehen.
Ausziehen mit Betäubung des
Zahnleisches, leicht und sicher.
Nerventöten und Plombieren. Re-
gulieren schief stehender Zähne.
— Preise billigst. —

Salz-(Schmitt-)bohnen

— ohne Bräse ausgewogen —

1 Pfund 14 Pfg.

bei

Blömker.

Eine Partie

junge Hühner

zu verkaufen.

B. Grotstahel

Ein Boxterrier

(unter Rattenfänger)

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein schwarzer

Königspudel,

manlich, 6 Monate alt, zu verkaufen.

Diegostr. 212 b.

Nr. 11.

Der gewer-
die p

Die unter

nötig gewor-

Reichstage stell-

Wähler die Pro-

Gewissen die W-

reicht für die

vertrauen sollen

vorigen Jahres

sehen wollen, a-

bürgerlichen Po-

aufgehoben sind

Die Wahr-

des Volkes hat

sondern auch

Bedeutung.

darüber zu ent-

Kommandogew-

Kosten aufbüß-

zweideutig der

Dingen ein Wo-

Lage des Mitt-

Interesse daran

Volkes ein

bei der Abstim-

Grundlagen ein

bekanntnis abla-

über Verbitum

Steuerlasten si-

feindliche Blä-

gehörigen des V-

die sich leicht

geistern lassen.

standes werden

welsen haben,

schauer, der je-

geht, ihren Ge-

irriben vermag

Bei der

vereinigu

Hymnendichter

Ihr Vorstand

Mittelständler

aus seiner „I-

deutschen Reich-

hatten bisher r

Mittelstandes

werten; daß f

jemals sich ver-

nicht zugehört

daß die deut-

früher so auch

weist, eine pol-

gar nicht zu n

Im Haus

Aus de

27)

„Besser, i-

sprechen.“

„Neben Ma-

Stein mit ein-

sichte. „Ich d-

Mal wegen d-

Quäle mich n-

jezt auf, so

schlafen.“

„Ich will

lieber Bitter“

legte Mal mit

wir die kleine

nicht. Ich tar-

als zur Einri-

ich die Mitte

weist du; ich

nötig und hoff-